

EIN BUCHLADEN KÄMPFT UMS ÜBERLEBEN

Martina Bollinger besitzt einen kleinen Buchladen im hessischen Oberursel. Besonders wichtig ist für sie der direkte Kontakt zu ihren Kunden. Mit Aktionen wie Autorenlesungen versucht sie, mehr Menschen auf ihr Bücherangebot aufmerksam zu machen. Um sich gegen große Online-Händler wie Amazon behaupten zu können, verkauft sie ihre Bücher aber auch im Internet.

MANUSKRIFT

SPRECHERIN:

Mit Autos für Bücher **werben** ist eher ungewöhnlich. Martina Bollinger nutzt den **Kleinwagen** als **Büchertisch**. Vier Wochen kostenlos fahren kann man gewinnen.

MARTINA BOLLINGER (Buchhändlerin):

So hoffen wir, dass wir viele Bücher verkaufen. Und wenn sich der eine oder andere für 'nen **Mini** interessiert, kann er zu dem Händler hingehen, so dass es 'ne **Win-Win-Situation** ist.

... Vielen Dank!

SPRECHERIN:

In ihrem Buchladen legt sie großen Wert auf Beratung. Viele, die vorbeikommen, sind **Stammkunden**. Sie hat ihre **Kinderbuchabteilung** gerade vergrößert, beschäftigt sieben Mitarbeiter. Doch **ohne Online-Shop geht** auch bei ihr **nichts mehr**. Kunden können Bücher über ihre **Homepage** bestellen und kostenlos liefern lassen. Sie muss das machen, um **mit** dem Online-Handel **mithalten** zu können.

MARTINA BOLLINGER:

Wenn ich das nicht mache, macht's jemand anders, und den **Umsatz**, den brauche ich einfach noch, um **bestehen** zu können. Das ist ganz ehrlich gesagt (also ich) ... **mir behagt** das **nicht** so sehr, weil ich natürlich lieber die Kunden im Laden habe, weil ich es liebe, die Kunden im Laden zu haben, um **mit** denen zu **kommunizieren**. Aber ich **komm'** leider **nicht dran vorbei**.

SPRECHERIN:

Veranstaltungen mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. Martina Bollinger muss **sich** immer wieder **was Neues einfallen lassen**, deswegen kommen ihre Kunden. Und sie **lockt** sie auch mit bekannten Schriftstellern, die aus ihren Büchern lesen.

STEFANIE BUSCHHÜTZ (Kundin):

Da unten ist ein Fußballbuch?

KIND (Junge):

Genau.

Video-Thema

Begleitmaterialien

KUNDIN:

Also, die Ingrid Noll kommt jetzt ja bald. Da überlege ich auch, ob ich da hingeh, und dann kommt noch einer, den Namen kann ich mir nicht merken, Sergio ... irgendwie so ein Spanier, das hörte sich auch sehr interessant an.

SPRECHERIN:

Auch in einer kleinen **Fachwerkstadt** wie Oberursel **steigen** immer mehr Kunden **auf** elektronische Bücher **um** – der Grund für den deutschsprachigen Buchhandel, ein eigenes **E-Book-Lesegerät herauszubringen**. Die Zahlen zeigen den Erfolg.

ALEXANDER SKIPIS (Geschäftsführer **Börsenverein Deutscher Buchhandel**):

Dass der Reader des Buchhandels Tolino in eineinhalb Jahren bereits den Kindle von Amazon **übrundet** hat: Das heißt, er hat einen **Marktanteil** zurzeit von 45 Prozent und Kindle hat nur 39 Prozent.

SPRECHERIN:

Das Lesegerät gibt's auch bei Martina Bollinger im Laden. Kunden können E-Books direkt über ihre Homepage **herunterladen**. **Gegen** die **Konkurrenz** aus dem Internet **fühlt** sie **sich** so gut **gewappnet**.

KUNDIN:

Ich hab' noch genug gedruckte Bücher.

GLOSSAR

über|leben – hier: bestehen bleiben; → sich behaupten

Aktion, -en (f.) – die Handlung; die Veranstaltung; hier: etwas (z. B. eine Veranstaltung), durch das man Werbung für etwas macht

Autorenlesung, -en (f.) – eine Veranstaltung, bei der ein Autor aus seinem Buch vorliest

Online-Händler, - (m.) – ein Geschäft, das seine Waren im Internet verkauft (auch: der Online-Handel)

sich gegen jemanden/etwas behaupten – erfolgreich sein, obwohl es → Konkurrenz gibt

für etwas werben – Werbung für etwas machen; durch verschiedene → Aktionen dafür sorgen, dass etwas erfolgreich wird

Kleinwagen, - (m.) – ein kleines Auto

Mini, -s (m.) – eine britische Automarke

Win-Win-Situation, -en (f., Win-Win = aus dem Englischen) – eine Situation, in der zwei oder mehr Menschen zusammenarbeiten, weil dadurch alle einen Vorteil haben

Stammkunde, -n/Stammkundin, -nen – jemand, der regelmäßig und immer wieder im selben Geschäft einkauft

Kinderbuchabteilung, -en (f.) – der Bereich in einem Buchladen, in dem Kinderbücher ausgestellt sind

Online-Shop, -s (m., aus dem Englischen) – ein Laden, der Waren im Internet verkauft

ohne etwas/jemanden geht nichts mehr – etwas/jemand ist sehr wichtig geworden

Homepage, -s (f.) – die Internetseite; die Webseite

mit jemandem/etwas mit|halten – genauso gut wie jemand/etwas sein

Umsatz, -sätze (m.) – das Geld, das man für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen erhält, für das man aber noch Steuern bezahlen muss

bestehen – hier: in einer schwierigen Situation erfolgreich sein; auch: genug Geld verdienen, um überleben zu können

etwas behagt jemandem nicht – jemand hat ein ungutes Gefühl bei etwas; jemand findet etwas nicht gut

mit jemandem kommunizieren – mit jemandem sprechen

an etwas/jemandem nicht vorbei|kommen – hier: etwas machen müssen; mit jemandem etwas machen müssen

sich etwas Neues einfallen lassen – komplett umdenken müssen, weil ein Plan, eine Idee nicht erfolgreich war

jemanden locken – hier: durch eine → Aktion versuchen, dass jemand in einen Laden kommt und dort einkauft

Fachwerkstadt, -städte (f.) – ein Ort, in dem viele historische Gebäude stehen, die so gebaut sind, dass Holzbalken auf den Außenwänden zu sehen sind

auf etwas um|steigen – von einer Sache (z. B. elektronische Bücher) zu einer anderen (z. B. gedruckte Bücher) wechseln

E-Book, -s (n., aus dem Englischen) – Abkürzung für: electronic book; ein Buch, das digitalisiert wurde und z. B. auf dem → Lesegerät gelesen werden kann

Lesegerät, -e (n.) – ein Gegenstand, mit dem man elektronische Bücher lesen kann (auch englisch: der Reader)

etwas heraus|bringen – hier: etwas veröffentlichen/auf den Markt bringen, um es zu verkaufen

Börsenverein Deutscher Buchhandel (m., nur Singular) – ein Verein, der die Interessen von Verlagen und Buchhandlungen vertritt

jemanden über|runden – besser sein als jemand

Marktanteil, -e (m.) – die Menge, die von einem bestimmten Produkt im Vergleich zur Gesamtmenge aller Waren in diesem Bereich verkauft wird

etwas herunter|laden – etwas (z. B. Dateien) aus dem Internet auf dem Computer speichern

Konkurrenz (f., nur Singular) – hier: alle Firmen, die ähnliche Produkte wie man selbst anbieten

sich gut gegen/für etwas gewappnet fühlen – wissen, dass man vor etwas keine Angst haben muss, weil man gut darauf vorbereitet ist

*Autorinnen: Anja Kimmig/Stephanie Schmaus
Redaktion: Suzanne Cords*